

## Verantwortungsloser Umgang mit bezahlbarem Wohnraum

*Die als „Eichwäldli“ bekannte ehemalige Soldatenstube wird seit mehr als zehn Jahren bewohnt. Vor rund zwei Jahren hat sich infolge von Aushubarbeiten eine Hausecke dieses Holzbaus gesenkt. Eine von der Stadt Luzern als Hauseigentümerin in Auftrag gegebene Studie kam dann zum Schluss, das Haus sei einsturzgefährdet und müsse so bald als möglich abgebrochen werden. Ende Jahr läuft nun der Mietvertrag aus, und es besteht keine Aussicht auf eine mögliche Verlängerung.*

Die IG Industriestrasse (IGI) bedauert es sehr, dass der Stadtrat keine konstruktive Lösung zum Erhalt des Hauses anstrebt. In voller Kenntnis der statischen Probleme des Hauses ist es uns bewusst, dass bald etwas zur Sicherung des Gebäudes unternommen werden muss. Dazu haben die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses auch etliche Abklärungen gemacht, indem sie unabhängige Fachkräfte wie Holzbauer, Architekten und Bauingenieure zu Rate gezogen haben. Diese waren sich einig, dass sich das Haus mit finanziell geringem Aufwand sichern und erhalten liesse.

In der Stadt Luzern gibt es noch immer einen grossen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum, und so ist es unverständlich, dass der Stadtrat überhaupt kein Interesse am Erhalt des „Eichwäldli“ zeigt, welches sich zudem im kantonalen Bauinventar als schützenswertes Kulturobjekt und im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz befindet. Jegliche konstruktiven Angebote der aktuellen Bewohnenden zur Sanierung und genossenschaftlichen Selbstverwaltung wurden ausgeschlagen, der Stadtrat zeigte sich nicht einmal gesprächsbereit für Verhandlungen. So wird wertvoller Wohnraum zerstört, welcher mit einer geringen Investition zumindest für die nächsten rund 10 Jahre genutzt werden könnte - bis Ablauf des Freihaltevertrages für den Südzubringer, welcher die Liegenschaft direkt betrifft.

Die IG Industriestrasse verurteilt das jüngste Vorgehen im Zusammenhang mit dem „Eichwäldli“. Gemäss diesem müssten die Bewohnerinnen und Bewohner das Haus unverzüglich und noch vor Ablauf eines gültigen Mietvertrages verlassen, wofür es auch nach Analyse der aktuellen Situation keinen zwingenden Grund gibt.

Die IGI fordert den Stadtrat auf, Verhandlungen mit den Bewohnenden zur Verlängerung des Mietvertrages aufzunehmen und diese mit einer statischen Sanierung des Hauses möglich zu machen. Denn die IG Industriestrasse ist überzeugt, dass das öffentliche Interesse an günstigem Wohnraum höher zu gewichten ist als das Interesse an einem „Materialraum für die Stadtgärtnerei und das Strasseninspektorat“ (NLZ 18.12. 2018).

Kontakt: Orpheo Carcano, 076-502 47 76